

Bündtenblatt

Wir kommunizieren aktiv.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie halten die letzte gedruckte Ausgabe des Bündtenblattes in den Händen. Oder lesen Sie diese Zeilen möglicherweise bereits digital auf unserer Webseite?

Die Entscheidung, das aktuelle Format unserer Zeitung einzustellen, fiel uns nicht leicht. Doch die digitale Welt bietet neue Möglichkeiten, die wir nutzen möchten, um weiterhin nahbar und informativ zu bleiben. Wir sind überzeugt, dass wir durch digitale Formate noch flexibler und schneller mit Ihnen kommunizieren können, ohne den persönlichen Kontakt zu verlieren. Natürlich sollen unsere Bewohnenden weiterhin regelmässig in gedruckter Form über Neuerungen, Anlässe und Hintergrundgeschichten informiert bleiben. Eine Nachfolgelösung präsentieren wir Ihnen im Laufe des Jahres 2026.

In jedem Bündtenblatt stecken viele Arbeitsstunden für Konzeption, das Verfassen von Texten, Grafikarbeiten und Korrekturarbeiten. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur Entstehung der vergangenen sechs Ausgaben beigetragen haben – der Redaktion, den Interviewten, den Fotograf*innen, den Grafiker*innen und vor allem Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern.

Weitere spannende Artikel und Informationen lesen Sie in der aktuellen (und letzten) Ausgabe des Bündtenblattes. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Geschäftsleitung Alterszentrum und Spitex Mittleres Wynental



Tanja Stamms



Sibylle Stallone



Dominik Dössegger



Jörg Bruder



Fredrik Riikonen

Fünf Köpfe wissen mehr als einer

Seit Januar 2026 leitet die fünfköpfige Geschäftsleitung das Alterszentrum und die Spitex Mittleres Wynental gemeinschaftlich. Ein Führungsmodell mit Zukunftscharakter?

Primus inter pares – oder auf Deutsch: Erster unter Gleichen. So nennt sich unser neues Führungsmodell offiziell. Dabei tritt die Geschäftsleitung, koordiniert durch einen Vorsitzenden, gemeinsam als Führung unserer Organisationen auf. Unsere Geschäftsleitung besteht aktuell aus der Leitung Finanzen und Administration/IT, Vorsitz (Dominik Dössegger), Leitung Hotellerie (Jörg Bruder), Leitung Pflege (Fredrik Riikonen), Leitung Spitex (Sibylle Stallone) sowie der Leitung Human Resources (Tanja Stamms). Dabei verantwortet jedes Mitglied der Geschäftsleitung den eigenen Bereich sowie die im Organigramm definierten Zusatzaufgaben.

Der Entscheid, auf eine*n Geschäftsführer*in zu verzichten, bringt verschiedene Vorteile mit sich. Die Verantwortung wird auf mehrere Schultern verteilt und die Stärken aller fünf Geschäftsleitungsmitglieder werden ideal genutzt. Durch die regelmässigen Sitzungen tauscht sich die Geschäftsleitung aktiv über alle Abteilungen aus – dies fördert das Verständnis untereinander. Durch die neue Struktur gibt es im Organigramm eine Hierarchiestufe weniger – die Mitglieder der Geschäftsleitung sind so näher an den Mitarbeitenden, was sich positiv auf die Zusammenarbeit auswirkt.

Was ist dabei die Aufgabe des Vorsitzenden? Bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Er koordiniert die Zusammenarbeit der Geschäftsleitungsmitglieder, leitet die Geschäftsleitungssitzungen und hat bei ausgeglichenen Meinungen den Stichentscheid. Er pflegt ein

stabiles Netzwerk und ist mit anderen Heimen, Verbänden und Kooperationspartnern im Austausch. Zudem trägt er die Verantwortung im Rahmen der kantonalen Betriebsbewilligung, ist Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat und ist Linienvorgesetzter der Geschäftsleitungsmitglieder.

Bereits seit mehr als einem halben Jahr arbeitet die aktuelle Geschäftsleitung nach dem neuen Konzept und ist mit den Entwicklungen sehr zufrieden. Es zeigt sich: Fünf Köpfe wissen mehr als einer.

Die Geschäftsleitung freut sich, gemeinsam mit den Mitarbeitenden mit vollem Einsatz die Erfolgsgeschichte des Alterszentrums und der Spitex Mittleres Wynental weiterzuschreiben.

Dominik Dössegger,
Leiter Finanzen und Administration/IT

Innovativ, digital, nah am Menschen

Mit der neuen OXOA-App werden wir einen Schritt weiter in die Zukunft gehen!

Schon bald wird die neue App für unsere Klientinnen und Klienten sowie ihre Angehörigen zur Verfügung stehen. Planungsänderungen können dann einfach, schnell und flexibel vorgenommen werden – direkt über das Smartphone oder das Tablet. So bleiben wir stets vernetzt und gewährleisten eine optimale Betreuung für unsere Klientinnen und Klienten.

Spitex Mittleres Wynental –
innovativ, digital, nah am Menschen.

Spitex Mittleres Wynental



SPITEX-BEGEGNUNGSKAFI

Ein Nachmittag für unsere Klientinnen und Klienten der Spitex



Im August haben wir unser Begegnungskafi im Alterszentrum Mittleres Wynental gestartet. Seither treffen wir uns jeden ersten Mittwoch im Monat von 14.30 bis circa 16.30 Uhr – ein Nachmittag speziell für die Spitex-Klientinnen und -Klienten.

Die Treffen sind bunt und abwechslungsreich: Wir haben bereits feine Guetzli gebacken, spannende Vorträge von Mitarbeitenden gehört und bei fröhlichen Spielen gelacht. Das Kafi bietet eine wunderbare Gelegenheit, Neues zu lernen, gemeinsam aktiv zu sein und Kontakte zu knüpfen. Für Kaffee und Gebäck ist gegen einen kleinen Unkostenbeitrag gesorgt. Auch in den kommenden Monaten warten weitere interessante Themen und gemütliche Stunden auf Sie. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen!

Jenny Burgherr,
Fachfrau Hauswirtschaft / Fachfrau Aktivierung

MITARBEITER-BENEFITS

Zusammenarbeiten und gemeinsam profitieren

Die Mitarbeitenden sind das Herz unseres Alterszentrums. Tag für Tag leisten sie Grossartiges, mit Fachwissen und Geduld. Dieses Engagement verdient Anerkennung. Darum schaffen wir Arbeitsbedingungen, die Sicherheit, Entwicklung und Wohlbefinden fördern.



40-Stunden-Woche, das entspricht 12,5 zusätzlichen freien Tagen im Jahr, mindestens 5 Wochen Ferien sowie faire Lohn- und Sozialleistungen.



Mit einem jährlich wechselnden internen Fortbildungsprogramm unterstützen wir das fachliche und persönliche Wachstum und fördern den Austausch. Für individuelle externe Weiterbildungen haben wir eine grosszügige Regelung für finanzielle und zeitliche Unterstützung.



Kostenlose Parkplätze, eine ÖV-Haltestelle in Gehdistanz, ein Ruheraum und moderne Infrastruktur erleichtern den Arbeitsalltag.



Zur Stärkung stehen kostenlos ein Znüniwagen sowie eine Wasserstation bereit. Das Tagesmenü kann von Mitarbeitenden für nur 10 Franken bezogen werden. Auszubildende, Personen im Praktikum und Schnupperlernende erhalten zudem kostenlose Mittagessen.



Gemeinschaft wird bei uns aktiv gelebt, sei es beim jährlichen Personalabend, diversen Mitarbeiteraktionen wie zum Beispiel Glacé an heissen Tagen oder der beliebten Maroni-Aktion im Herbst. Diese Momente stärken das Miteinander und zeigen, dass Teamgeist bei uns einen hohen Stellenwert hat.



Für langjährige Mitarbeit bedanken wir uns mit Treueprämien in Form von Lohn oder zusätzlichen Ferientagen.



Unsere Benefits sind Ausdruck von Wertschätzung, Gemeinschaft und Zuwendung, damit sich alle, die bei uns arbeiten, ebenso wohlfühlen wie die Menschen, die wir betreuen.

Ursula Reho
Leiterin Administration / Assistentin der Geschäftsleitung



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

Mehr Fokus auf Gesundheit: Unser Engagement für ein motiviertes Team

Motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Im 2024 haben wir dem Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz» mehr Raum gegeben und BGM eingeführt.

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden war uns schon immer ein grosses Anliegen, aber mit BGM wurden Themen rund um die Mitarbeitergesundheit zielgerichteter angegangen. Bei BGM geht es darum, gesundheitlich relevante Belastungen zu erkennen und zu vermeiden, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und Fehlzeiten

Im 2025 fanden Veranstaltungen zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung/Erholung statt. Für 2026 planen wir Veranstaltungen zu den Themen Umgang mit Stress, gesunder Rücken und Herzgesundheit. Es ist aber nicht ganz zu vermeiden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotzdem ab und zu ausfallen, weil sie krank sind oder einen Unfall hatten. Deshalb haben wir ein Absenzenmanagement eingeführt. In Gesprächen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können Vorgesetzte Anzeichen für entstehende gesundheitliche Probleme erkennen und allenfalls Absenzen vermeiden oder reduzieren. Erkrankungsursachen, die auf den Arbeitsplatz zurückzuführen sind, werden erkannt und Massnahmen ergriffen. Zudem sind Gespräche ein Zeichen von einem wertschätzenden Umgang und tragen zu einem motivierenden, gesundheitsförderlichen Betriebsklima bei. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, damit Fehlzeiten reduziert werden können und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund bleiben.

Tanja Stamms,
Leiterin Human Resources

auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein weiterer Punkt ist, die Selbstverantwortung der Mitarbeitenden zu stärken und ihnen Tipps für den Erhalt der eigenen Gesundheit mit auf den Weg zu geben. Wir machen das zum Beispiel mit «Lunch & Learn»-Veranstaltungen. An diesen Veranstaltungen können alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen und bekommen von Fachpersonen zu einem Thema in ca. 30-minütigen Sequenzen kurzweilig Inputs für ihren Alltag. Im Anschluss sind jeweils alle zu einem Lunch eingeladen, wo das Gehörte und teilweise das praktisch Geübte mit den Referenten im Gespräch noch vertieft werden kann.



3 Fragen an ...



Mein Name ist **Daniel Häusermann**. Ich bin in Lenzburg aufgewachsen und lebte drei Jahre in Stockholm. Seit 35 Jahren bin ich Koch aus Leidenschaft. Nach der Rekrutenschule arbeitete ich in verschiedenen Küchen im In- und Ausland. Seit 2018 bin ich stellvertretender Küchenchef im Alterszentrum. Ich habe drei erwachsene Kinder und liebe alles rund um Porsche – seit ich, im zweiten Lehrjahr, für Prof. Dr. Ferry Porsche kochen durfte.



Mein Name ist **Amire Jakupi**. Ich wurde am 1. Juli 2007 geboren und komme aus dem Kosovo. Ich habe fünf Schwestern und einen Bruder. Zurzeit wohne ich in Menziken. Derzeit absolviere ich eine Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales im Alterszentrum Oberkulm.

Wie sieht ein freier Tag bei dir aus?

Im Sommer bin ich gerne im Garten oder fahre Cabrio. Im Winter schwimme ich regelmässig im Thermalbad. Abends geniesse ich ein Glas Rotwein am Kamin.

Am Morgen helfe ich meiner Mutter im Haushalt. Nachmittags bringe ich Zeit mit meiner Familie, und abends treffe ich Freunde oder gehe spazieren.

Was möchtest du noch erleben?

Mit meinem Schatz gesund alt werden, die Welt per Kreuzfahrt entdecken und meinen Bubentraum erfüllen: einen Porsche 911 Turbo S kaufen. Schliesslich spare ich, seit ich 13 Jahre alt bin darauf.

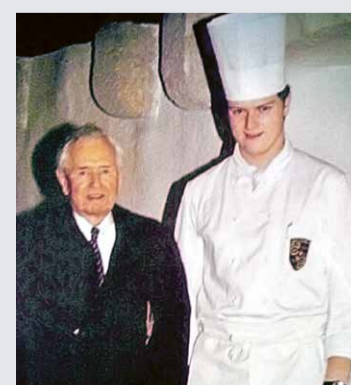
Ich möchte viel reisen und neue Kulturen kennen lernen. Mein grösster Traum ist es, eines Tages als Operationstechnikerin zu arbeiten, denn die Medizin und das Arbeiten im Spital interessieren mich sehr.

Was wolltest du schon immer mal sagen?

Es ist ein schönes Gefühl, am Abend nach Hause zu fahren und zu wissen, dass unsere Bewohnenden und Gäste das von uns zubereitete Essen genossen haben.

Man sollte jeden Tag dankbar sein für das, was man hat. Und niemals aufgeben, seine Ziele zu verfolgen – egal wie schwer es manchmal ist.

Jenny Burgherr,
Fachfrau Hauswirtschaft / Fachfrau Aktivierung



Daniel Häusermann während seiner Lehre mit Prof. Dr. Ferry Porsche

Zwei Leben, ein Zuhause

Ich durfte zwei Bewohnerinnen über ihr Leben und ihre Erfahrungen im Alterszentrum befragen. Eine Bewohnerin lebt schon seit mehreren Jahren hier, eine erst seit Kurzem. Beide haben sich gerne Zeit genommen, um offen zu erzählen, wie sie ihren Alltag gestalten und was ihnen wichtig ist.



Susi Burgherr wurde im März 1933 in Zetzwil geboren. 1960 traf sie ihren späteren Mann Paul wieder, den sie aus der Schulzeit kannte, und heiratete ihn im Herbst 1961. Gemeinsam führten die beiden bis 1990 einen Bauernhof und sangen im gemischten Chor. Pauls Leidenschaft war das Reiten – er gewann viele Preise im Springreiten. Die Liebe zu Pferden vererbte er an die Tochter, während der Sohn Landwirt und begeisterter Töff-Sportler wurde. Nach Pauls Tod lebte Susi allein in einer Parterrehofung, die für Rollatoren unpraktisch war. Deshalb zog sie nach langen Überlegungen und auf Empfehlung ihrer Kinder Anfang Oktober 2025 ins Alterszentrum.

Ihr erster Eindruck

«Sauber – hell.» Sie findet das Personal freundlich und hilfsbereit. Ihr Wunsch: möglichst lange selbstständig bleiben und Hilfe bekommen, wenn nötig. Sie strickt gern Socken und geht bei schönem Wetter mit dem Rollator spazieren. Musik begleitet sie seit der Schulzeit – damals spielte sie Handharmonika, heute hört sie gern Musik im Radio.

Welche Botschaft möchte sie weitergeben?

s’ Läbe.

Mängig isch’s eim, weis nid wie,
S’ well kei Wäg und groti nie.
Undereinisch wachst der Muet,
Und es tribt und singt im Bluet.

D’Wält blüiet wine Rosehag,
I der Seel wird’s wieder Tag:
So isch’s Läbe. Hi und zugg
Nimmt’s eim hübscheli über d’Brugg.

Sophie Hämmerli-Marti



Heidi Henning ist 75 Jahre alt und lebt seit Januar 2019 im Alterszentrum. Sie ist verwitwet und hat einen Sohn. Ihren Mann lernte sie mit 13 kennen, die beiden waren 47 Jahre glücklich verheiratet. Vor dem Eintritt lebte Heidi mit ihrem Mann gemütlich zu Hause. Drei Monate im Jahr reisten die beiden nach Südostasien – echte Ferien ohne Kochen und mit vielen leckeren Gerichten.

Der Umzug ins Alterszentrum war eine grosse Veränderung. Sie kam aus dem Krankenhaus: «Ich kam ins Alterszentrum zum Sterben», sagt sie offen. Heute ist sie dankbar für die vielen neuen Menschen, auch wenn das Zusammenleben manchmal herausfordernd ist.

Was gefällt ihr besonders?

«Man kann das Haus verlassen und wiederkommen, wann man will.» Auch die Küche lobt sie: «Am Mittag gibt es drei Menüs – eines davon ist immer lecker.» Ihr Alltag ist gut strukturiert: Frühstück, Medikamente, kleine Arbeiten, Mittagessen, Physioprogramm. Nach dem Abendessen Gespräche in der Sitzgruppe oder Ruhe. Einmal pro Woche geht sie zum Coiffeur, einmal im Monat zur Nagelpflege. Bei schönem Wetter läuft sie bis nach Unterkulm zu ihrer Enkelin. Die Gemeinschaft bedeutet ihr viel: «Wenn ein schöner Tag mit Gesprächen über Gott und die Welt endet, tut das gut.»

Ihr Rat an neue Bewohnerinnen und Bewohner

«Nicht zu viel über alles nachdenken – das Schöne geniessen.»

Jenny Burgherr
Fachfrau Hauswirtschaft / Fachfrau Aktivierung

AGENDA

Musiknachmittag im Kafi Bündten

1-mal monatlich, ab 14.30 Uhr
Nächste Termine: 16. Februar, 23. März, 20. April, 18. Mai, 22. Juni

Bewohnerstammtisch

1-mal monatlich, ab 10.15 Uhr
Nächste Termine: 18. Februar, 18. März, 22. April, 20. Mai, 24. Juni

Begegnungskafi Spitex

1-mal monatlich, ab 14.30 Uhr
Nächste Termine: 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni

Wiegenfest für unsere Bewohnenden

Nächste Termine: 12. März, 19. Juni, ab 11.30 Uhr

Lunch & Learn – regelmässige Fortbildungsanlässe für unsere Mitarbeitenden

Nächste Termine: 25. März, 25. Juni, ab 12.30 bis 14.00 Uhr

«Fahrerhöck» – gemütlicher Nachmittag für unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer

22. April, ab 14.00 Uhr

Frühlingsfest für alle
2. Mai, ab 10.00 bis 16.00 Uhr

JUBILÄEN 2025

Wir danken unseren Jubilaren sehr für ihre langjährige Mitarbeit in unserem Betrieb. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit oder im Ruhestand.

Alterszentrum Mittleres Wynental

30 Jahre
Rita Märki-Blattner

25 Jahre
Karin Lüthy-Maurer

15 Jahre
Fredrik Riikonen

10 Jahre
Alena Büchler, Ingrid Altagracia Imfeld, Oliver Riikonen, Pedro Silva

5 Jahre
Kalaiselvi Appudurai, Adriana Bobalova, Salvia Dommen, Dominik Dössegger, Claudio Fries, Marie Hauri, Ben Hess, Alakaranikili Jesuratnam, Helen Kurman, Maya Setz, Michiel Weldeclassie

Spitex Mittleres Wynental

10 Jahre
Andrijana Stanojlovic

5 Jahre
Joel Merkli, Tamara Müller, Fatih Olcay

Es ganz schöns Chrüsimüsi

Ordnen Sie die Buchstaben und benennen Sie die Wintersportarten.
Trainingsform: Sprache – Wortfindungen

EIFSELAUN	— — — — — — — — — —
LAANFUGL	— — — — — — — — — —
NEDRAOBWONS	— — — — — — — — — —
NLETILTHCS	— — — — — — — — — —
YKECOSHIE	— — — — — — — — — —
INGRUCL	— — — — — — — — — —
IKSPALIN	— — — — — — — — — —
URENOSTIK	— — — — — — — — — —
BPORSOTB	— — — — — — — — — —
NEGIRSPINKS	— — — — — — — — — —
SIENGALen	— — — — — — — — — —



Richtige Antworten:
Eislaufen, Langlauf, Snowboarden, Schlitteln, Eishockey, Curling, Alpinski, Skitouren, Bobsport, Skispringen, Eisangeln

Impressum

Text: Alterszentrum Mittleres Wynental
Gestaltung: hellermeier, Luzern

Druck: Multicolor Media Luzern
© 2026, Alterszentrum Mittleres Wynental